

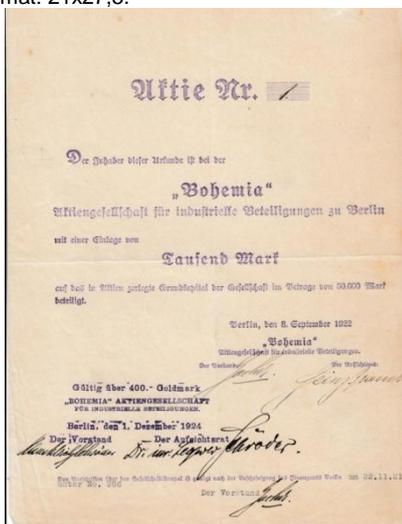
Historische Wertpapiere:

I. Aktien, Obligationen, Kuxe

Die folgenden Lose stammen aus der Umstrukturierung einer Sammlung - Teil 6/7 - mit Papieren der # 1. Jetzt nochmals deutlich reduziert. Damit stellen sie allesamt Unikate dar. Ihr Zustand ist oft nicht ganz so gut; sie lagen meist "oben" auf dem Stapel. (E005)

Los 700 Ausruf: 88 €
„Bohemia“ AG für industrielle Beteiligungen, Berlin, den 8.9.1922, Gründeraktie #1

Auflage nur 50 Stück. Neben dem Eingehen von Beteiligungen war Hauptzweck die Verwaltung des der AG gehörenden Grundstücks Berlin W 8, Taubenstr. 34. Großaktionär und im AR vertreten war die Familie des Automobil-Fabrikanten Walter Gröning, an dessen späteren Wohnsitz Fürstenberg i. M. 1928 auch der Firmensitz verlegt wurde. 1932 wurde die AG aufgelöst. 1924 auf 400 Goldmark umgestellt. Mehrere Originalunterschriften. Ohne Entwertung, VF, Format: 21x27,5.



Los 701 Ausruf: 20 €
Bohr- Brunnenbau- und Wasserversorgungs-AG, Grünberg i. Schl., 5 1923, 1.000 RM Vorzugsaktie, # 1

Gründung der Maschinenfabrik und Brunnenbau-Anstalt 1907 in Bremen als BohrBrunnenbau- und Wasserversorgungs-AG vorm. L. Otten mit Zweigniederlassung in Berlin. 1919 Sitzverlegung nach Grünberg in Schlesien. Bau von Brunnen und Wasserversorgungsanlagen, Fabrikation von Pumpen, Enteisungs- und Filtrations-anlagen. 1950 verlagert nach Berlin, dort noch heute als Bohr-, Brunnenbau- und Wasserversorgungs-AG mit dem Arbeitsschwerpunkt Baugrunduntersuchung und Grundwasserhaushalt tätig. RB-Lochung. Oberer Rand etwas ungleichmäßig. VF +. Format: 29x23.



Los 702 Ausruf: 40 €
Brandenburgische Parzellierungs-Aktien-Gesellschaft, Berlin, im Juni 1928, 100 RM, # 0001.

Die Gesellschaft wurde am 23.06.1928 gegründet; der Sitz der Gesellschaft war in Berlin-Wilmersdorf, Brandenburgische Straße 54. Der Vorstand und Aufsichtsrat wurde in erster Linie von Juden besetzt. Die Auflösung der Gesellschaft im Jahre 1937 war somit nicht verwunderlich. Zweck war die Parzellierung von Grundstücken in der Provinz Brandenburg sowie die Vermittlung von Grundstücksgeschäften aller Art. In den beiden Anfangsjahren 1928 und 1929 wurde noch eine Dividende von 5 % bzw. 10 % gezahlt. Die Zahlungen erfolgten aber sicherlich nicht aus Gewinnen. Die Gesellschaft war in erster Linie in der Gemeinde Klausdorf, am Mellensee engagiert. Ihr gehörten dort diverse Grundstücke, die parzelliert wurden. Dazu gehörte auch ein Teil des Mellensees, der entschädigungslos an die Gemeinde Klausdorf abgetreten werden musste. Lochentwertung (RB), VF, Format: 20x28,5.



Los 703 Ausruf: 45 €
Braunschweig-Schöninger Eisenbahn AG. Braunschweig, Mai 1956. 500 DM. # 1.

(Baral/Kleinewefers BSE06) Die Gesellschaft wurde am 27.08.1900 gegründet. Sitz war bis 1946 Braunschweig, danach Hamburg. Es wurden die Strecken (Spurweite 1.435 mm) Braunschweig-Nordost - Gliersarode - Hötzum - Schöningen, Hötzum - Mattierzoll sowie diverse Anschlussstrecken betrieben. Die Gesellschafterversammlung vom 10.07.1929 beschloss die Verschmelzung mit der Oschersleben-Schöninger Eisenbahn AG. Allerdings kam der Vertrag wegen steuerlicher Schwierigkeiten nie zustande. Kompletter Kuponbogen liegt bei. Nicht entwertet. Format: 21x29,6. VF- (alt restauriert, müsste evtl. erneuert werden).



Los 704 Ausruf: 90 €
Bürgerliches Brauhaus Breslau AG, Breslau, im Oktober 1941, Lit. A., 1.000 RM, # 0001

Gründung 1907 als "Genossenschafts-Brauerei Breslauer Gast- und Schankwirte e.G." (die Brauerei lag in der Hubenstr. 44/48). Seit 1823 AG. Börsennotiz: Freiverkehr Breslau. Firmenmantel: noch heute Bürgerliches

Brauhaus AG i. L. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 705 Ausruf: 20 €
C. Kipke Brauerei AG, Breslau, 2.1939, 300 RM; # 1

Bereits 1844 gegründet und 1922 in eine AG umgewandelt. Betrieb einer Brauerei in Breslau mit jährlich ca. 147.000 hl. Bierkontingent. Bierniederlassungen bestanden in Trebnitz, Neumarkt, Oels, Kanth und Wohlauf. 1949 Sitz nach Hamburg. 1951 in Liquidation. Nicht entwertet. Einriss rechts; angeschnitten. VF. Format: 30x21.



Los 706 Ausruf: 40 €
Carl Kästner AG, Leipzig, 30.12.1940, 100 RM, # 1

Gegründet 1823 durch den Schlossermeister Carl Kästner. Im Dezember 1900 in eine AG umgewandelt unter Übernahme des Aktienmantels der Lipsia-Fahrrad-Industrie AG. Bis 1927 in Leipzig und Berlin amtlich notiert. Herstellung von Geldschranken, Tresoranlagen, ferner Betrieb der Metallwarenfabrikation (Stahlregale; Stahl-Türen und -Fenster). RB-Lochung. EF. Format: 29,5x21.



Los 707 Ausruf: 99 €
Chemische Fabrik Joh. Fritz Neuhaus A.G., Ottweiler/Saargebiet, 23.01.1923, 10.000 M, # 1

Gründerstück. Serie A. Namensaktie für Joh. Fritz Neuhaus Ottweiler (Saargebiet). OU Joh. Fritz Neuhaus als Vorstand. Gründung 1923 zur Übernahme der Firma Chemische Fabrik J.F. Neuhaus. Herstellung von und Handel mit chemisch-pharmazeutischen und chemisch-technischen Erzeugnissen. Mit Abb. der Schutzmarke Cefanot. Doppelblatt, ohne Entwertung. Kompletter Kuponbogen anhängend. Format: 23,2x32,4. VF.



Los 710 Ausruf: 80 €
Croning-Schloss AG, Hamburg, 12.1923, 1 Mrd. M, # 1
 Herstellung von Schlössern, insbesondere der patentgeschützten Croningschlösser. Im Juni 1925 gelöscht. Dekorative Bordüre mit diversen Schlüsseln. Linker Rand ungleichmäßig; ansonsten EF. Format: 34,5x24,5.



Los 713 Ausruf: 150 €
Deutsche Ost-Afrika-Linie, Hamburg, 5.1927, Vorzugsaktie 1.000 RM, # 1
 Ehemals große deutsche Reederei. Gegründet am 19.04.1890 im Zusammenhang mit dem Erwerb der Kolonie "Zusammenhang mit dem Erwerb der Kolonie "Deutsch-Ostafrika" durch u.a. die Firmen C. Woermann, F. Laeisz, August Bolten und Hansing & Co. Ab 1891 erfolgten wöchentliche Fahrten von Hamburg durch das Mittelmeer bis Bombay-Zanzibar. Im Jahr 1914 bestand die Flotte aus 22 Dampfern mit ca. 110000 BRT. Nach 1920 Neuaufbau nach den Kriegswirren des Ersten Weltkriegs. 1941 kaufte der Zigarettenfabrikant Hermann Reemtsma die Aktien und gab sie später an den Hamburger Tankreeder John T. Essberger weiter. Seitdem firmiert die Deutsche Ost-Afrika Linie als GmbH unter dem Namen Deutsche Afrika Linien. Nicht entwertet, fleckig. VF. Format: 21x29,5.

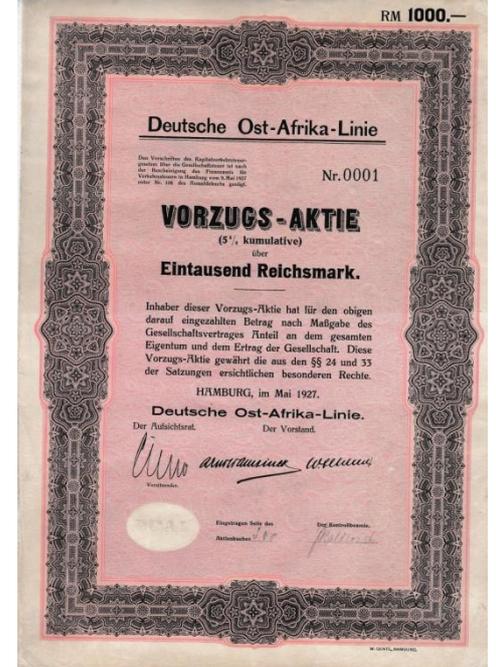
Los 708 Ausruf: 40 €
Consolidirtes Braunkohlen-Bergwerk „Marie bei Atzendorf“, Atzendorf, Bez. Magdeburg, 27.01.1930, 1.200 RM, # 0001.

Gegründet am 10.02.1872. Sitz der Grube: "Marie" bei Atzendorf. Sitz der Verwaltung: Berlin. Nachdem die Grube infolge zu geringen Absatzes viele Jahre hindurch mit großem Verlust gearbeitet hatte, wurde der Betrieb 1933 stillgelegt und die Anlagen und Kohlenfelder an die Erika-Braunkohlen Bergwerks-Ges. mbH in Unseburg verkauft, um die Wiedereröffnung des stillgelegten Betriebes zum Zwecke der Arbeitsbeschaffung zu ermöglichen. 1948 verstaatlicht. 1960 wurde die Braunkohleförderung unter Tage eingestellt. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 711 Ausruf: 330 €
Dampfschiffahrts-Ges. für den Nieder- und Mittel-Rhein (WB Elberfeld), Düsseldorf, 31.12.1839, 200 Mark, # 1

Stempel über Kapitaländerung. 1839 Gründung durch namhafte Kaufleute und Bankiers der Rheinanliegerstädte zwecks Personen- und Güterverkehr auf dem Rhein. Eine Besonderheit dieser AG war, dass die Aktien auf fünf verschiedene Wahlbezirke verteilt ausgegeben waren (Düsseldorf, Mainz, Coblenz, Wiesbaden und Elberfeld). Jede Gruppe wählte separat ihr Aufsichtsratsmitglied. Bis zur Wende zum 20. Jh. wuchs die Flotte auf 16 Dampfer nebst Kohlenschiffen. Schon ab 1853 Betriebsgemeinschaft mit dem vormaligen Konkurrenz-Unternehmen Preussisch-Rheinische Dampfschiffahrt in Köln. 1967 fusionierten beide Firmen zur noch heute börsennotierten Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrt AG. Raddampfer. Faksimile Unterschrift des Sektfabrikanten Paul von der Heydt. Knickfalten hinterlegt. VF. Format: 36,5x28. (siehe auch Los 883)



Los 709 Ausruf: 25 €
Cröllwitzer Actien-Papierfabrik, Halle a.S., 10.1926, 8 % Teilschuldverschreibung Gruppe I 1.000 RM, # 0001

Die Gesellschaft wurde 1871 gegründet. Sie ging aus einer 1714 von Zacharias Kermes gegründeten Papierfabrik hervor. Doppelblatt, Innenseite mit Anleihe-Bedingungen. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 712 Ausruf: 80 €
Deutsche Olivetti AG, Frankfurt am Main, im Januar 1963, 5.000 DM, # 0001

Die Gesellschaft war ein Tochterunternehmen der italienischen Olivetti und hat sich auf Produkte der Bürokommunikation spezialisiert. Durch Stempel „Annullato“ und Perforation entwertet. VF+, Format: 21x29,5



Los 714 Ausruf: 10 €
Deutsche Sparprämien-Anleihe 1919, Berlin 29.12.1919, Reihe C Gruppe 2128, 1.000 M, #001.
 Nicht entwertet, VF, Format: 22,4x35,3. Rückseite mit Gewinn- und Tilgungsplan.



Los 715 Ausruf: 45 €
E. Wunderlich & Comp. AG, Waldenburg-Altwasser, 28. Mai 1925, 200 RM, # 0001

Die Gesellschaft wurde 1905 gegründet. Es wurden Druckerei-Erzeugnisse, vor allem Abziehbilder hergestellt. Das Westvermögen wurde nach 1945 in Frankfurt am Main abgewickelt. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 718 Ausruf: 35 €
Ernst Mallinckrodt AG, Leipzig, 1. April 1931, 1.000 RM, # 0001

Herstellung von Bucheinbandstoffen und Bandagenmoleskin. Gegründet 1872; AG seit 28.12.1922. Großaktionäre um 1943: Christian Dierig AG, Langenbielau (100 %). 1959 verlagert nach Augsburg, später GmbH. Die Ernst Mallinckrodt GmbH wurde erst jüngst eingegliedert in die Christian Dierig GmbH, Augsburg. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Fischwarenindustrie, Korbwaren, Rundstäbe, Schachteln und Kisten für Molkereiprodukte und andere Lebensmittel und Verpackungsmaterial verschiedenster Art. Gegründet 1871; seit 2.5.1900 mit Wirkung vom 1.1.1900 AG; eingetragen am 13.7.1900. 1926 erfolgte die Aufnahme der Fabrikation von Duro-Patent-Körben. Das Gerippe und der Boden dieser Körbe bestand aus verzinktem Eisenblech bzw. Aluminium. 1943 bestanden Werke in Habelschwerdt, Lichtenau und Kronstadt. 1945-1952 Fabryka Przemyslu Drzewnego w Bystrzycy Klodzkiej. (Quelle: Peus Nachf.), Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 716 Ausruf: 20 €
Edmund Becker & Co. AG, Leipzig, 22.10.1934, 100 RM, # 1

Gegründet 1934 unter Übernahme der Firma Edmund Becker & Co. zu Leipzig-Leutzsch Die Abteilung Leichtmetallgießerei wurde bereits im gleichen Jahr abgetrennt und 1936 eine neue Firma, die Metallguss GmbH in Böhlitz-Ehrenberg eingebracht. 1948 ging hieraus die GUS (Guss- und Schmiedeerzeugnisse) Metallgusswerk Leipzig - VEB hervor, die in die GUS Vereinigung Volkseigener Betriebe Guss- und Schmiedeerzeugnisse Leipzig eingegliedert. 1990 erfolgte die Umwandlung in die Metallgusswerk Leipzig GmbH. 1991 Fortsetzung der Gesellschaft, 1992 verlagert nach Rüsselsheim, 2004 Edmund Becker & Co. AG, Rüsselsheim (Zweck: Sonstiges Grundstückswesen). RB-Lochung. VF-. Format: 29,5x21.



Los 721 Ausruf: 33 €
Gottfried Lindner AG, Ammendorf bei Halle (Saale), im Juni 1930, 500 RM, # 0001

Herstellung von Schienen- und Straßenfahrzeugen, Landmaschinen usw. Die Gründung der AG erfolgte am 21.9.1905 als Rechtsnachfolgerin der im Jahre 1903 gegründeten Gottfried Lindner GmbH, die aus im Jahre 1823 errichteten oHG gleichen Namens hervorgegangen war. 1943 bestanden diverse kleinere Beteiligungen meist im Vertriebsbereich. Firmenmantel: 1949 2. Sitz in Nürnberg. 1965 Konkursverfahren. 1979 nach Abwicklung erloschen. Betrieb: 1945 Sowjetische Aktiengesellschaft (SAG) geführt. 1952 Gründung des VEB Waggonbau Ammendorf 1992 ein Werk der Deutsche Waggonbau AG, modernster Schienenfahrzeugbaubetrieb Europas 1998 Kauf des Ammendorfer Betriebs durch den kanadischen Konzern Bombardier. 2001 kauft Bombardier den Adtranz-Konzern mit seinen weltweiten Niederlassungen, darunter auch den Betrieb in Hennigsdorf. Dadurch wird Bombardier zum größten Schienenfahrzeughersteller der Welt. Durch das gleichgelagerte Produktionsspektrum von Hennigsdorf und Ammendorf (beide Betriebe bauen vorrangig S-Bahnzüge für Berlin) wird Ammendorf zum Verlierer des Konkurrenzkampfes innerhalb des Konzerns. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 717 Ausruf: 35 €
Erdmannsdorfer Aktien-Ges. für Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei und Weberei, Zillerthal i. Riesengeb., 10.02.1933, 1000 RM, # 0001

Herstellung von Flachs, Werg-, Zwirn-Garne; Halbleinen-, Leinen- und Schwergeweben aller Art. Gegründet am 20.09.1872 unter Übernahme der durch Robert Thode von der Kgl. Preuß. Seehandlung erworbenen, seit 1842 bestehenden Spinnerei und Weberei zu Erdmannsdorf. Werke in Zillerthal-Erdmannsdorf im Riesengebirge. 2. Ransdorf. Sonstiger Besitz: 1 Hotel, 1 Gasthof, 48 Wohnhäuser. Großaktionäre: 1. Commerzbank A. G., Berlin; 2. Deutsche Bank, Berlin; 3. Dresdner Bank, Berlin. (Quelle: Peus Nachf.) Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.

Los 719 Ausruf: 48 €
Faradit Rohr- und Walzwerk AG, Chemnitz, den 14. Februar 1934, 1.000 RM, # 0001

Gegründet 1934 als Auffanggesellschaft der Faradit Isolierrohrwerke Max Haas AG, Chemnitz-Reichenhain. Herstellung von Röhren, elektrotechnischen Installationsmaterialien, Walzwerkserzeugnissen sowie der Bau von Maschinen und Einrichtungen für die Herstellung genannter Erzeugnisse. Großaktionär 1943: Tüllfabrik Flöha AG, Plauen. 1951 verlagert nach Haltern in Westfalen, 1959 nach München, 1959 auf die Laupheimer Werkzeugfabrik GmbH Laupheim, übergegangen. Die Firma wurde 1991 geschlossen. Übrig blieb der eigenständige Betriebsteil Famos GmbH & Co. KG, Blaustein bei Ulm, der heute Marktführer für Fachraumeinrichtungen ist. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 720 Ausruf: 35 €
Fehr & Wolff AG, Habelschwerdt, im Januar 1929, 100 RM, # 0001

Herstellung von Spanschiebeschachteln für Kleinmetallwaren sowie Formspäne für die Glasindustrie, Holzstifte für die

Los 722 Ausruf: 48 €
H.B. Seissenschmidt AG, Plettenberg i. W., im Juli 1942, 1.000 RM, # 0001

Nur 20 Stück lagen im RB-Lager. Die 1846 errichtete Gesellschaft wurde am 1. Januar 1924 in eine AG umgewandelt. Zweck waren

Herstellung von Eisenbahnoberbaustoffen, Gesenkschmiedestücken, Press- und Stanzteilen und anderen Gegenständen sowie der Handel damit. 1993-1995 kam es zu einer Umstrukturierung von einer konventionellen zu einer vollautomatisierten Schmiede. Ab 2001 firmierte die Gesellschaft als Seissenschmidt AG Precision Components. Das Unternehmen ist heute als Automobilzulieferer tätig. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 723 Ausruf: 75 €
Haffuferbahn - Actien - Gesellschaft, Elbing den 1.4.1899, Vorzugs-Actie 1000 Mark, #001

Diverse Stempelungen über Nennwert-Änderung bzw. Anspruch auf eine Versorgungsdividende. Bau und Betrieb einer eingeleisigen vollspurigen Kleinbahn (48,34 km) mit Lokomotivbetrieb von Elbing über Wogenap, Reimannsfelde, Lenzen, Cadinen, Tolkemit, Frauenburg nach Braunsberg. Länge inkl. Nebengeleise 54,62 km. Gegründet am 12.8.1896 bzw. 17.3.1897; eingetragen am 18.1.1898. Sitz bis 26.6.1935 in Elbing, danach in Königsberg/Pr. Großaktionäre (1943): AG für Verkehrswesen, Berlin (ca. 41 %); Ostdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, Königsberg (Pr.) (ca. 35 %). Heute ist die Strecke (KBS 503a der polnischen Bahn) wieder in Betrieb. Ohne Entwertung, VF- (alt restauriert), Format: 27,5x36,5.



Los 724 Ausruf: 20 €
Hermann C. Stark AG, Berlin, im März 1926, Aktie Buchstabe A, 1000 RM, #0001.

Die Gesellschaft wurde 1921 durch den Metallindustriellen Hermann C. Starck zur Herstellung von Stahlveredelungsmetallen gegründet. Es bestanden zudem Beteiligungen an der Gebr. Borchers AG Chemische Fabrik sowie an der Chemische Fabriken Oker und Braunschweig AG. Die in eine GmbH umgewandelte Gesellschaft wurde 1986 von der Bayer AG übernommen und 2007 an die Finanzinvestoren Advent und Carlyle verkauft. Ohne Entwertung. VF. Format: 21x29,5.



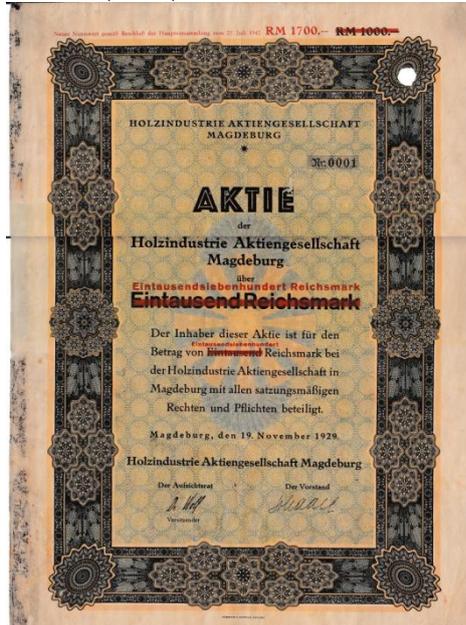
Los 725 Ausruf: 135 €
Hochseefischerei Nordstern AG Geestemünde, Geestemünde 25.04.1922, Vorzugs-Aktie, # 1

Auflage: 200 Stück. Gegründet 1905 zwecks Fang und Verwertung von Seefischen. Von der aus 12 Dampfern bestehenden Flotte verblieben nach dem 2. Weltkrieg nur noch 3 Schiffe. 1985 Mitgründung der Deutschen Fischfang-Union. 1988 Umfirmierung in Nordstern Lebensmittel AG und Angliederung von Tiefkühl-, Verarbeitungs- und Vermarktungskapazitäten außerhalb des Fischereisektors. 1997 Umfirmierung in die heutige Frosta AG. Hersteller von Tiefkühlkost unter der Marke FroSTA. Ohne Entwertung, Kuponrestbogen liegt bei. VF-, Format: 21x29,5. (siehe auch Lose 937 und 975)



Los 726 Ausruf: 50 €
Holzindustrie AG, Magdeburg, 19.11.1929, Gründeraktie über 1.000 RM, auf 1.700 RM umgestempelt, # 0001

Die Gesellschaft wurde 19.08.1929 gegründet. Für die ersten 3 Tage (!) war der Sitz in Zwickau, dann in Magdeburg. Es wurde Holzhandel und Holzverarbeitung in einem Hobelwerk betrieben. kurios: Eine der wenigen auf RM lautenden Aktien, die nicht im DIN-A4-Format gehalten sind. Lochentwertung (RB), VF, Format: 34,3 x 24,6.



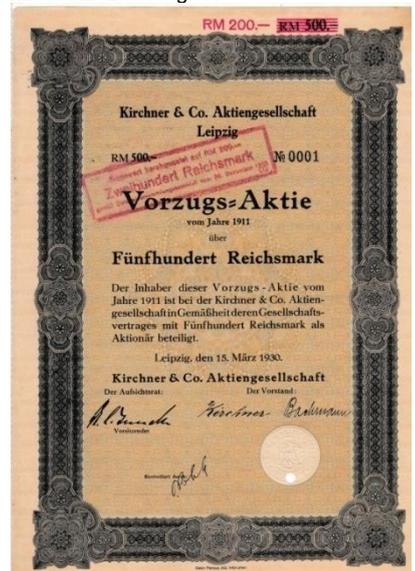
Los 727 Ausruf: 30 €
Kabelwerk Vacha AG, Vacha (Rhön), 17. Juli 1941, 1.000 RM, # 0001.

Herstellung von isolierten Leitungsdrähten, Kabeln und Schnüren, Kapa-Antennen, Erzeugnissen gegen Rundfunkstörungen sowie Kapa-Hochfrequenzkabel für Sende-, Empfangs-, Mess- und Peil-Zwecke. Gegründet am 10.12.1919. Firma bis 17.6.1924: Elektrotechnische Fabrik, AG, danach: Kabelwerk Vacha AG. Firmenmantel: 1951 verlagert nach Kassel, 1969 aufgelöst, 1970 nach Abwicklung erloschen. Betrieb: Nach 1946 VEB Kabelwerk Vacha, 1990 Nexans Industries AG & Co KG. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 728 Ausruf: 30 €
Kirchner & Co. AG, Leipzig, 15.3.1930, Vorzugsaktie 500 RM, # 1

Gründung 1878 als Deutsch-Amerikanische Maschinenfabrik Ernst Kirchner & Co., seit 1897 AG. In dem Werk in Leipzig-Sellerhausen wurden Sägewerks- und Holzbearbeitungsmaschinen hergestellt. Bis zum Zweiten Weltkrieg eigene Niederlassungen in Paris, London, Madrid, Sidney, Moskau, Warschau, Budapest, Wien, Mailand, Neapel, Zürich, Konstantinopel und Brüssel. Börsennotiz Berlin und Leipzig. Nach 1945 enteignet. Format: 210x295. RB-Lochung. VF



Los 729 Ausruf: 120 €
KLOSTERBRENNEREI. Erste Badische Wein- und Edelbranntweinbrennerei AG, Emmendingen im April 1951, 500 DM, # 0001

Das Unternehmen wurde im Jahr 1937 gegründet um die Vermögensgegenstände der jüdischen Firma J. M. Wertheimer & Cie. gehörenden Firmen Marabu Brennerei GmbH und Klosterbrennerei GmbH in Emmendingen im Zuge der Arierisierung aufzunehmen. Es wurden Weinbrände, Schwarzwälder Kirsch- und Zwetschenwasser, Himbeergeist und Liköre

produziert. Das Restitutionsverfahren wurde 1949 durch Vergleich mit den jüdischen Alteigentümern abgeschlossen. Nachdem die Mast-Jägermeister AG in den 1970er Jahren die Mehrheit übernommen hatte, trat die Firma am 1. Januar 1975 in Liquidation. **Rückseite mit Vermerk:** 1. Die Gesellschaft befindet sich seit dem 1.1.1975 in Liquidation, 2. Auf die vorliegende Aktie ist am 23.5.1979 ein anteiliger Liquidationserlös von DM 205,70 ausgezahlt worden. Braunschweig, 28.Mai 1979. OU des Abwicklers. VF, Format: 21x29,5.



Los 730 Ausruf: 40 €
Landcredit-Bank Sachsen-Anhalt AG in Halle (Saale), Halle (Saale), 23. Januar 1933, 1.000 RM, # 0001

Gegründet am 1.5.1922. Betrieb von Bank- und Kommissionsgeschäften aller Art. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 731 Ausruf: 42 €
Leipziger Baumwollspinnerei, Leipzig, im Oktober 1941, 1.000 RM, # 001

Die Gesellschaft wurde am 20.06.1884 gegründet. Zweck war die Herstellung von Baumwollgarnen, Zellwollgarnen, Cordzwirnen und Cordfadenstoffen für Auto- und Fahrradbereitung. Nach dem Zweiten Weltkrieg gingen die Werke im VEB Leipziger Baumwollspinnerei auf. 1993 verkaufte die Treuhänder die Baumwollspinnerei an einen Kölner Unternehmer. Bis Mitte der 90er Jahre arbeiteten noch 1.650 Menschen im Betrieb. Danach kam das Aus für den Großteil. Der neue Besitzer führte nur noch die Kord-Abteilung mit mehreren Dutzend Beschäftigten weiter. Die Leipziger Baumwollspinnerei Verwaltungsgesellschaft mbH übernahm 2001 das Betriebsgelände. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 732 Ausruf: 42 €
Malzfabrik Schkeuditz AG, Schkeuditz bei Halle/Saale, 8.1939, 200 RM, # 1

Gründung 1872 als Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz, seit 1939 Name wie oben. Malzproduktion jährlich ca. 220.000 Ztr. Börsennotiz Leipzig, Mehrheitsaktionär (ca. 75 %) war zuletzt die Bamberger Mälzerei AG. In der DDR innerhalb des VEB Brau- und Malzkombinat Sternburg weiter geführt, später aufgegeben im Getränkekombinat Leipzig. RB-Lochung. VF



Los 733 Ausruf: 95 €
Maschinenbau-AG Golzern-Grimma, Grimma, im Juni 1938, 300 RM, # 0001

Gründung 1847 als Gottschald & Nötzli AG, ab 1872 Maschinenbauanstalt Golzern vorm. Gottschald & Nötzli, seit 1899 Name wie oben. Herstellung von Maschinen für die chemische Industrie, Spiritusbrennereien, Raffinerien, Presshefe-, Öl-, Papier-, Pappen-, Pulver- und Sprengstofffabriken. Ab 1948 NAGEMA Maschinen- und Apparatebau Golzern-Grimma, unterstellt der VVB NAGEMA, Dresden. Kuponrest liegt bei. Nicht entwertet, VF, Format: 21x29,5.



Los 734 Ausruf: 40 €
"Matgra" Material-Beschaffungsstelle für das Graphische Gewerbe, Leipzig, 8.1.1925, 100 RM, # 1

Gründung 1923. Herstellung und Vertrieb von Bedarfsgegenständen des graphischen Gewerbes - Buchdruckerei-Waschmittel, technische Seife, chemische Erzeugnisse. 1951 aufgelöst. Großer Stempel "Kraftlos". Oberer Rand ungleichmäßig. EF. Format: 24,5x15,5.



Los 735 Ausruf: 70 €
Mimosa AG, Dresden, den 30.Juni 1943, Vorzugsaktie 1.000 RM, # 0001.

Auflage nur 50 Stück. Gründung 1901 in Köln als "Rheinische Emulsions-Papier-Fabrik AG". 1904 Sitzverlegung nach Dresden. Herstellung photographischer, lichtempfindlicher Papiere und Zelluloidfilme. 1920 Übernahme der "Neue Photographische Gesellschaft AG" in Berlin-Steglitz. 1951 verlagert nach Hannover. 1964 ist das Vermögen auf die Farbwerke Bayer AG in Leverkusen übergegangen, die mit der AGFA schon eine bedeutende Photo-Sparte hatte. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 736 Ausruf: 90 €
NAVIS Schiffahrts- und Speditions-AG, Hamburg, im Oktober 1995, Namensaktie 10.000 DM, # 0001

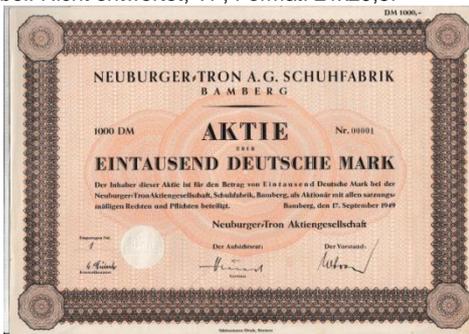
Die Aktiengesellschaft entstand 1995 durch Umwandlung einer gleichnamigen GmbH. Eigentümer waren Walter Stork (88,6%) Greta Stork (9,4%) und Remo Stork (2%), alle aus Hamburg. Es handelt sich also um ein reines Familienunternehmen. Zweck waren Geschäfte der Spedition und Verfrachtung von Gütern jeglicher Art und deren Lagerung. Das global aktive Unternehmen besitzt Standorte in Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Hannover und Freiberg. Außerdem ist Navis an vier Hamburger Logistik-, Seehafen- und Speditionsgesellschaften jeweils zur Hälfte beteiligt. Stempelentwertung auf der Rückseite, EF, Format: 21x29,5.



Los 737 Ausruf: 50 €
Neuberger-Tron A.G. Schuhfabrik, Bamberg, 17.September 1949, 1.000 DM, # 0001

1906 Gründung als oHG Gebr. Neuberger in Regensburg. 1910 wurde die Schuhfabrik nach Bamberg in einen Fabrikneubau in der Hartmannstr. 7 verlegt. Ab 1923 Gebr. Neuberger AG. Der Firmenleiter Philipp Neuberger starb 1934 (seine Witwe wurde 1942 von den Nazis ermordet). Die Firma hatte inzwischen 350 Beschäftigte. Zwecks "Anisierung" erzwangen die Nationalsozialisten den Verkauf der AG an den aus Palmbach (heute Teil von Karlsruhe) stammenden Schuhmachermeister Walter Tron. Deshalb

umbenannt 1938 in Walter Tron AG Schuhfabrik. Nach dem 2. Weltkrieg zogen Vertreter der Alteigentümer wieder in die Gremien ein (als Vorstand ab 1948 u.a. der nach England emigriert gewesene Sidney Buxton, der schon ab 1928 Vorstand gewesen war). 1949 umbenannt in Neuburger-Tron AG, 1952 erneut in Walter Tron AG. 1958 Umwandlung in eine Einzelfirma (Walter Tron Schuhfabrik, Bamberg). Später auf die Alpha Schuhe AG übergegangen. Die Produktion wurde 1994 eingestellt. Pikante Notiz am Rande: Die (zu Karlsruhe gehörende) Gemeinde Palmbach war sich nicht zu schade, den Arisierungsnutznießer Walter Tron 1953 noch zu Lebzeiten zum Ehrenbürger zu ernennen und 2009 die "Walter-Tron-Straße" nach ihm zu benennen. Kuponrestbogen liegt bei. Nicht entwertet, VF, Format: 21x29,5.



Los 738 Ausruf: 55 €
Niederbarnimer Eisenbahn-AG, Berlin-Wilhelmsruh, 10.1940, 100 RM, # 0001.

Bau und Betrieb von Neben- und Kleinbahnen im Kreise Niederbarnim und Umgegend. Gegründet am 14.3.1900 auf Grund der Konzessionsurkunde vom 12.2.1900 unter der Firma Reinickendorf - Liebenwalde - Groß-Schönebecker Eisenbahn. Lt. G.-V. vom 1.7.1925 Erwerb der Industriebahn; lt. a. G.-V. vom 14.11.1925 Änderung der Firma in Niederbarnimer Eisenbahn-AG. Hauptaktionäre (1943): Reichshauptstadt Berlin (66,91 %); Landkreis Niederbarnim (26,01 %); Provinzialverband Brandenburg (6,16 %) u.v.a. Bei Kriegsende waren alle vier Eisenbahnbrücken der NEB zerstört und der Zugbetrieb ruhte, aber bereits am 10.6.1945 konnte der Verkehr auf einem Teilstück wieder aufgenommen werden. Die NEB wurde im Gegensatz zu anderen Privatbahnen im Osten Deutschlands nicht enteignet. Allerdings musste sie fast ihr gesamtes Eigentum sowie die Betriebsrechte zum 1.7.1950 an die Deutsche Reichsbahn übergeben. Mit Wirkung vom 1.9.1998 hat die NEB die Eisenbahninfrastruktur aller ihrer Eigentumsstrecken wieder in die eigene Verantwortung übernommen. Seit dem 11. Dezember 2005 führt die NEB wieder den Zugverkehr auf der Heidekrautbahn durch. (Quelle: Peus Nachf.) Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 739 Ausruf: 50 €
Norddeutsche AG für Grundbesitz, Berlin, im Oktober 1930, 1.000 RM, # 0001

Erwerb von bebauten Grundstücken und von unbebauten, vorwiegend in Norddeutschland, die von der Gesellschaft gegebenenfalls bebaut werden, sowie die Verwaltung des eigenen und fremden Grundbesitzes, ferner die Gewährung von Darlehen gegen dingliche Sicherheit (Hypotheken und Grundschulden), Vermittlung von Hypotheken und von Grundstücks-An- und Verkäufen. Gegründet am 26.7.1930; eingetragen am 3.10.1930. Eingbracht wurde ein in Berlin-Hessenwinkel belegenes Grundstück und Hypotheken, letztere im Gesamtbetrage von RM. 30.000. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30.1.1937 wurde die Gesellschaft aufgelöst. (Quelle: Peus Nachf.) Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 740 Ausruf: 60 €
Norddeutsche Eiswerke AG, Berlin, im Juli 1933, 500 RM, # 0001

Errichtung und der Betrieb von Eiswerken und der Handel mit Eis sowie die Errichtung und der Betrieb von Kühl- und Gefrierhäusern. Gegründet am 2.9.1872. Die Gesellschaft errichtete zunächst nach amerikanischem Muster in Köpenick, Rummelsburg und Plötzensee große Holzschuppen zur Aufbewahrung von Natureis, welches in den Seen und Flüssen gewonnen wurde. Das Unternehmen entwickelte sich anfangs in sehr bescheidenen Grenzen. Da in den einsamen Wintern die gewonnenen Eismassen zur Befriedigung des Bedarfs nicht ausreichten, legte man Ende der 70er Jahre kleine Kunsteisfabriken auf den betreffenden Grundstücken an. Die gesamte Entwicklung der Gesellschaft war auch in den späteren Jahren recht ungünstig; es wurde versucht, mit verschiedenen Nebenbetrieben die Rentabilität der Gesellschaft zu steigern. Jedoch gelang dieses recht wenig, so dass bis zum Jahre 1913 die Aktionäre im Durchschnitt nur eine Dividende von ca. 1/2 % pro Jahr erhielten. Erst durch den Neubau einer der modernen Kältetechnik entsprechenden Kunsteisfabrik in den Jahren 1913/14 wurde eine andere Basis für die Gestaltung des Geschäfts geschaffen und das gesamte Unternehmen zu einer Gesundung geführt. Beteiligung (1943): Groß-Berliner Kunsteisgesellschaft mbH, Berlin. Großaktionär (1943): Gesellschaft für Industriebeteiligungen mbH, Hamburg (über 50 % der Stammaktien und sämtliche Vorzugsaktien). Firmenmantel: 1977 verlagert nach Hamburg als Norddeutsche Eiswerke AG, Hamburg, 1986 von Amts wegen gelöscht. Kuponrestbogen liegt bei, nicht entwertet, VF, Format: 21x29,5. Beiliegend Geschäftsbericht für das Jahr 1928.



Los 741 Ausruf: 85 €
Ostdeutsche Eisenbahn-Ges.; Bromberg, 1.10.1899; 1.000 M; # 1
(Baral/Kleinewefers Osttd01) Gegründet 1893 als Ostdeutsche Kleinbahn-AG. In diesem Jahr übernahm mal eine große Anzahl von Kleinbahnen in Ostpreußen, verkaufte das Bahnnetz im Kreis Bromberg 1901 und verlegte 1903 den Sitz nach Königsberg. Seit 1912 war die AG für Verkehrswesen Alleinaktionär. Zuletzt war die Gesellschaft lediglich Betriebsführer für nahezu 1.000 km Gleislänge in West- und Ostpreußen. Unentwertet. VF -. Papier ist fachmännisch restauriert. Talon liegt bei. Format: 34x25,5.



Los 742 Ausruf: 30 €
Pinnaumühlen AG, Wehlau, 28. Mai 1925, 200 RM, # 0001

Betrieb der Mühlenwerke und Papierfabrik in Wehlau. - Die Gesellschaft befasste sich mit Getreidemüllerei für eigene Rechnung, ferner stellte sie Packpapier wie Braunholz, Braunleder und Schrenz her. Gegründet am 9.1.1872, der Stammbetrieb wurde 1766 nach holländischem Vorbild errichtet. Die Firma lautete bis 12.4.1938: Pinnau AG für Mühlenbetrieb, danach: Pinnaumühlen AG. Großaktionär (1943): Prangmühlen AG, Gumbinnen (68,6 %). Lochentwertung (RB), VF, fleckig Format: 21x29,5.



Los 743 Ausruf: 30 €
Ravensberger Bau-Beteiligungen AG, Grünwald, 8.1995, 5 DM, # 1.

Im Jahr 1854 wurde eine Aktiengesellschaft gegründet, an der mehrere Bielefelder Leinenhändler beteiligt waren. Die Ravensberger Spinnerei wurde 1855/1857 erbaut. Der Name Ravensberger Spinnerei AG entstand 1862. Im späten 19. und frühen 20. Jh. war sie eine der größten Flachspinnereien Europas. Der operative Spinnereibetrieb wurde 1974 komplett eingestellt. Nach Reaktivierung des AG-Mantels 1994 erfolgte die Umfirmierung in Ravensberger Bau-Beteiligungen AG und die Sitzverlegung nach Grünwald (München). Von dort zog man 2000 den Firmensitz nach Berlin um. Seit 1. Juli 2001 befand sich die AG im Insolvenzverfahren. Anfang 2004 war zunächst von einem möglichen Einstieg einer Investorengruppe und einer Wiederbelebung des AG-Mantels die Rede. Die Hamburger Getreide-Lagerhaus AG hatte ebenfalls ihre Anteile sukzessive erhöht. Aber

daraus wurde nichts. Ende 2013 wurde das Insolvenzverfahren aufgehoben, ca. 400 000 € blieben als Insolvenzerlös für die Aktionäre übrig. Im April 2014 wurde die AG aus dem Handelsregister gelöscht. Kompletter Kuponbogen liegt bei. Ohne Entwertung. Format: 21x29,5. EF.



Los 744 Ausruf: 55 €
Ravia-Spoer AG, Barleben bei Magdeburg, im November 1934, 1.000 RM, # 0001

Gründung 1934 nach Übernahme der Schokoladenfabrik Gebrüder Spoer. Hergestellt wurden Kakao, Schokoladen-, Back-, Teig- und Zuckerwaren, Kunsthonig. Die Zuckerfabrik Holland GmbH zu Köthen brachte ebenfalls ihre Schokoladenfabrik, Maschinen und Außenstände ein, wofür sie Aktien im Wert von 340.000 RM erhielt. Nach 1949: Industrie-Werke Sachsen-Anhalt Ravia-Spoer. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 745 Ausruf: 75 €
Rhenser Mineralbrunnen Fritz Meyer & Co. AG, Rhens am Rhein, den 12. Juni 1928, 1.000 RM Reihe 1, # 0001

Mineralwasserherstellung. Gegründet 1883; AG seit 1922. Zweigbetriebe: "Fürst-Bismarck-Quelle im Sachsenwalde", Aumühle b. Hamburg, "Harzer Grauhof-Brunnen", Grauhof bei Goslar im Harz, "Neue Selterser Mineralquelle", Stockhausen. 1974 Übernahme durch die Nestlé AG, ab 1984 Blaue Quellen Mineral- und Heilbrunnen AG. Heute Blaue Quellen Nestlé Waters Gruppe AG, Rhens. (Quelle: Peus Nachf.). Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 746 Ausruf: 99 €

Saardruckerei AG, Saarbrücken, den 27. Oktober 1936, 1.000 RM, # 1

Betrieb einer Buch- und Steindruckerei, Lithographie, Buchbinderei, Linieranstalt, Geschäftsbücherfabrik, von Verlags- und ähnlichen damit verbundenen Geschäften. Gegründet am 7.12.1898 mit Wirkung ab 1.7.1898 zur Übernahme des Zweiggeschäfts der Straßburger Druckerei und Verlagsanstalt vorm. R. Schultz & Co. in St. Johann-Saarbrücken. Beteiligung (1943): Malstatt-Burbacher Handelsdruckerei GmbH, Saarbrücken. 1944 wurde der Betrieb an der Petersbergstraße durch Kriegseinwirkung vollständig zerstört. 1951 Wiederaufbau der Gebäude und Inbetriebnahme eines Kinos. 1959 Umfirmierung in Scala-Lichtspiele AG, 1960 Umwandlung in eine GmbH. Kuponrest liegt bei. Nicht entwertet, VF, Format: 21x29,5.



Los 747 Ausruf: 50 €

Sächsische Werkzeugmaschinenfabrik Bernhard Escher AG, Chemnitz, 01.08.1928, 300 RM, # 0001

Herstellung von Hochleistungs-Werkzeugmaschinen: Drehbänke mit Stufenscheiben-, Einscheiben- und elektrischem Antrieb, Stoßmaschinen, Bolzenpressen, Sondermaschinen für Motorrad-, Auto- und Textilmaschinenbau sowie Rohrbearbeitung. Gegründet 1874; AG seit 1907; eingetragen am 5.4.1907. Gründung unter Übernahme der unter der Firma Sächsische Werkzeugmaschinen-Fabrik Bernhard Escher in Chemnitz betriebenen Maschinenfabrik und Eisengießerei. Dem Chemnitzer Flugpionier Ingenieur Haves gelang 1911 mit einem Eindecker der Firma Escher eine Flughöhe von drei bis fünf Metern und eine Flugweite von einigen hundert Metern. 1930 Übernahme durch die Deutsche Werke AG, Berlin. 1950 Enteignung des Unternehmens Niles, Chemnitz: VEB. 1963 Entwicklung der ersten numerisch gesteuerten Niles - Drehmaschine in Chemnitz, damit Übernahme der technischen Führungsposition im gesamten Ostblock. 1990 Umbenennung des Großdrehmaschinenbau 8. Mai in Niles Drehmaschinen GmbH als Unternehmen der Treuhandanstalt. 1992 Gründung der Firma Niles-Simmons Industrieanlagen GmbH, ein Unternehmen der Niles-Simmons-Hegenscheidt Gruppe mit Sitz in Chemnitz. Lochentwertung (RB), VF, Ränder angeschmutzt. Format: 21x29,5.



Los 748 Ausruf: 50 €

Schiess AG, Düsseldorf, 6.1939; 1.000 RM, # 0001.

Gegründet 1906 unter Übernahme der seit 1866 bestehenden Ernst Schiess Werkzeugmaschinenfabrik und Eisengießerei als "Ernst Schiess Werkzeugmaschinenfabrik AG, Düsseldorf". Werkzeugmaschinen für Metallbearbeitung, insbesondere für Hütten- und Stahlwerke und Schiffswerften; ferner Schmiedemaschinen sowie Handhebezeuge der Marke "Stella". 1916 "Maschinenfabrik Schiess AG". Seit Januar 1926, nach Aufnahme der Defrieswerke AG im Wege der Fusion lautete der Firmennamen Schiess-Defries AG. Ab 1939 "Schiess AG". 1945 zur Reparatur demontiert, später Neubau im Ortsteil Lörick. Kurz vor dem Konkurs 1989 von der Metallgesellschaft übernommen, 1994 Weiterverkauf an den Bremer Vulkan (der ging 1996 selbst in Konkurs). 1997 Neugründung der Schiess AG unter Übernahme der WEMA Aschersleben und mit altem Management. Nicht entwertet. VF. Format: 21x29,5.



Los 749 Ausruf: 45 €

Siegersdorfer Werke vorm. Fried. Hoffmann AG, Siegersdorf, Kreis Bunzlau, 19.01.1929, 1.000 RM, # 0001

Gründung 1876, seit 1894 AG. Herstellung von Verblendplatten, glasierten Spaltplatten, Schamotte-materialien, säurefesten Erzeugnissen. Zweigwerke in Gersdorf und Lauban. Börsennotiz Berlin und Breslau. Lochentwertung (RB), VF, fleckig Format: 21x29,5.



Los 750 Ausruf: 40 €

Sohler-Werke AG, Leopoldshall/Anhalt, 6.1924, 100 RM, # 1

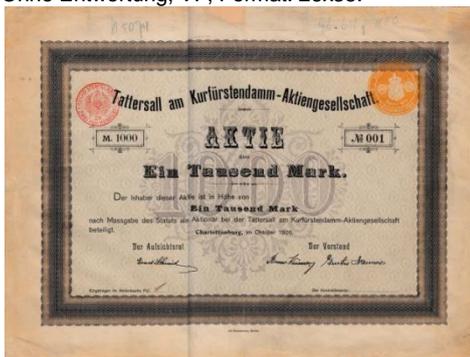
Gründung 1922. Herstellung von Blechpackmittel. Großaktionäre: Eisen- und Hüttenwerke AG (Werk Thale), C. W. Adam & Sohn in Staßfurt-Leopoldshall und die Kaliwerke Salzdorf AG. Zuletzt gehörte der Betrieb zum Mansfeld-Kombinat. Oberer Rand ungleichmäßig. VF -. RB-Lochung. Format: 30x23.



Los 751 Ausruf: 220 €

Tattersall am Kurfürstendamm-AG, Charlottenburg, im Oktober 1905, Gründeraktie 1-000 Mark, # 0001

Auflage nur 415 Stück. Zweck: "Errichtung und Betrieb von Reitbahnen, sowie die Aufnahme fremder Pferde und Wagen und der Handel mit Pferden". Das Pferd als Verkehrsmittel wurde durch das Automobil abgelöst, so dass die Initiatoren, vornehmlich jüdische Kaufleute und Rechtsanwältin, das Unternehmen umstrukturieren mussten. 1918 wurde das Tattersall-Unternehmen vollständig aufgegeben, dafür wurde der Grundbesitz erweitert. Das Theater am Kurfürstendamm (eröffnet 1921), die Telos-Verkehrsgesellschaft, die Rumpelmeyer-Konditorei und das Theater "Die Komödie" zogen ein. Anfang der 30er Jahre wurde die Gesellschaft aufgelöst. Die mit Abstand interessanteste Berliner Terrain-Gesellschaft. Ohne Entwertung, VF, Format: 26x35.



Los 752 Ausruf: 195 €

Teutoburger Wald-Eisenbahngesellschaft, Tecklenburg, 1. November 1900, Stamm-Aktie A, 1.000 M, # 0001

Gründerpapier. Gründung 1899. Strecke Ibbenbüren-Brochterbeck-Lengerich-Versmold-Gütersloh-Hövelhof (94 km) mit 7 km langem Abzweig zum Dortmund-Ems-Kanal. Sitz der Gesellschaft bis 1909 in Tecklenburg, bis 1925 in Gütersloh, danach in Berlin. 1916 übernahm die Allgemeine Deutsche Eisenbahnbetriebsgesellschaft (ADEBG, später ADEG) die Betriebsführung. 1945 wechselte die Betriebsführung an die in Frankfurt ansässige Deutsche Eisenbahn-Gesellschaft (DEG). 1997 Übernahme der DEG durch den französischen Mischkonzern Vivendi, seither wird die TWE als Tochtergesellschaft der Connex geführt. Eine der letzten noch heute börsennotierten Bahngesellschaften. Ohne Entwertung, VF, Format: 25,5x34,5.



Los 753 Ausruf: 25 €

Tonwerke Kandern AG, Kandern, 4.1953, 1.000 DM, # 1

Bereits 1898 gründete Prof. Max Läger (1864-1952) die Prof. Laeugersche Kunsttöpferei Tonwerke Kandern die durch ihre kunstvollen Vasen, Fliesen und Plastiken weithin bekannt wurde. Später ab den 1920er Jahren wurden dann auch mehr Gebrauchsgüter wie Töpfe,

Ofenkeramik, etc. in Serie hergestellt. Die AG wurde Ende der 1950-er Jahre aufgelöst und operativ als Tonwerke Kandern GmbH weitergeführt. 1998 kam dann das endgültige Ende der Tonindustrie in Kandern. Heute noch im Bereich Baustoffe tätig. Nicht entwertet. Senkrechte Knickfalte. EF - Format: 29,5x21.



Los 754 Ausruf: 205 €

Traugott Golde AG, Gera, 20.11.1942, 150.000 RM, # 1

Die Gesellschaft wurde am 11.07.1921 unter Übernahme der unter gleichen Namen bestehenden oHG gegründet. Zweck war die Herstellung von Automobilzubehörsen, Windschutzscheiben, Verdecken, Stahlgerippen, Pferdewagen und Handfeuerlöschern. Von 1915 bis 1932 war der bekannte norwegische Architekt und Designer Thilo Schoder Chefdesigner bei Golde. Nach 1945 Fortsetzung der Firma als Hans Traugott Golde & Co. GmbH in Frankfurt am Main. Diese stellte unter anderem patentierte Schiebedächer für Studebaker her. 3 cm langer Randeinriss unten, rechts unten Randschaden, RB-lochentwertet. VF - Format: 30x21. Doppelblatt. Beiliegend ein Schreiben der Firma, dass es sich um ein handschriftliches Mantelstück mit OU handelt.



Los 755 Ausruf: 30 €

Vereinigte Textilfabriken AG in Hannover und Berlin, Berlin, im März 1940, 1.000 RM, # 0001

Gründung 1921 als Braunsberg & Co. AG, Umbenennung 1939 in Vereinigte Textilfabriken AG vormals Braunsberg & Co. AG, seit 1940 Vereinigte Textilfabriken AG. 100% Beteiligungen an Baumwollweberei Vahrenwald GmbH, Hannover, Mechanische Weberei Niederschel AG, Hannover, Textildruckerei Frohburg GmbH, Frohburg i. Sa., Textilwerk Münchberg GmbH, Münchberg/Oberfranken. 1950 Sitzverlegung von Hannover nach Berlin, Sitz der Verwaltung in Frankfurt(Main). Nicht entwertet, VF, Format: 21x29,5.



Los 756 Ausruf: 65 €

Vereinigte Thüringer Schuhfabriken KGaA, Berlin, 9.2.1922, 1.000 M, # 1

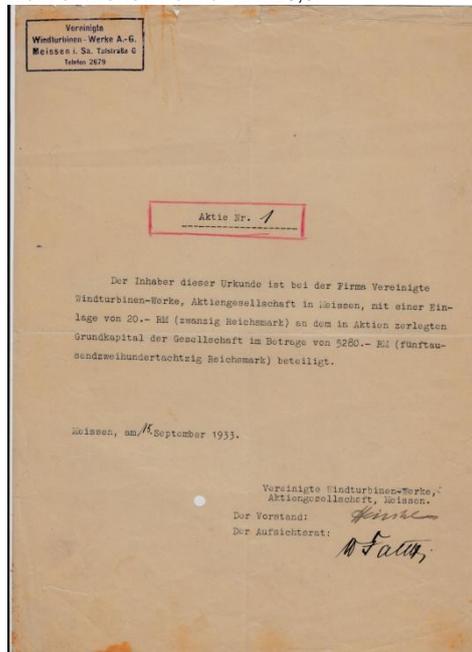
Die von der Vereinigte Thüringer Schuhfabriken KGaA betriebenen Schuhfabriken in Berlin und Arnstadt wurden 1928 stillgelegt, danach nur noch Verwaltung des eigenen Grundbesitzes. 1931 Umfirmierung in "Arnstadter GrundstücksVerwaltungs-AG". Die AG ist 1952 erloschen. Sehr fleckig; Einriss fachgerecht restauriert. VF - Format: 28x20.



Los 757 Ausruf: 66 €

Vereinigte Windturbinen-Werke AG, Meissen, 18.11.1933, 20 RM, # 1

Gründung 1923 zwecks Herstellung und Vertrieb von Windkraftanlagen und Ventilatoren. Firmensitz war bis 1930 in Dresden, danach in Meissen. Eine Sanierung war 1932 erfolgreich, aber erst ab 1940 konnten Dividenden zwischen 10 und 15 % ausgeschüttet werden. 1945 wurde die Ges. mit den Firmen Schindler und Grünwald, Meissen und Kuhnert Turbowerke AG, Meissen zum Turbowerk Meissen vereinigt und 1948 in Volkseigentum überführt. 1992 Übernahme durch Howden, Gründung der Turbowerke Meissen Howden GmbH wurde das Unternehmen in Howden Turbowerke GmbH umbenannt. Maschinenbeschriebenes Blatt. VF. Nicht entwertet. Format: 21x29,5.



Los 758 Ausruf: 155 €

Vogtländische Maschinenfabrik (vorm. J.C. & H. Dietrich), Plauen i.V., den 10.Mai 1928, Buchstabe A 1000 RM, # 0001

Die Gesellschaft wurde 1895 gegründet. Es wurden Schiffchen-Strickmaschinen, Rotationsdruckmaschinen, Lastkraftwagen, Webstühle und Rohölmotoren hergestellt. 1919 gründete die Gesellschaft gemeinsam mit den

Dux-Automobilwerken, der Magirus AG und der Presto AG die Deutsche Automobilkonzern GmbH. 1932 geriet die Firma in Konkurs. Auf Betreiben der Banken kam es jedoch zur Gründung einer Auffanggesellschaft, der Vomag-Betriebs-AG. Kuponrestbogen liegt bei. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 761 Ausruf: 55 €
Walter Tron AG Schuhfabrik, Bamberg, den 4. November 1938, Stamm-Aktie 1.000 RM, # 0001

Auflage: 440. Im Jahr 1906 Gründung als oHG Gebr. Neuburger in Regensburg. 1910 wurde die Schuhfabrik nach Bamberg in einen Fabrikneubau in der Hartmannstr. 7 verlegt. Ab 1923 Gebr. Neuburger AG. Der Firmenleiter Philipp Neuburger starb 1934, seine Witwe wurde 1942 von den Nazis ermordet. Die Firma hatte inzwischen 350 Beschäftigte. Zwecks "Arisierung" erzwangen die Nationalsozialisten den Verkauf der AG an den aus Palmbach (heute Teil von Karlsruhe) stammenden Schuhmacher-meister Walter Tron. Deshalb umbenannt 1938 in Walter Tron AG Schuhfabrik. Nach dem 2. Weltkrieg zogen Vertreter der Alteigentümer wieder in die Gremien ein (als Vorstand ab 1948 u.a. der nach England emigriert gewesene Sidney Buxton, der schon ab 1928 Vorstand gewesen war). 1949 umbenannt in Neuburger-Tron AG, 1952 erneut in Walter Tron AG. 1958 Umwandlung in eine Einzelfirma (Walter Tron Schuhfabrik, Bamberg). Später auf die Alpha Schuhe AG übergegangen. Die Produktion wurde 1994 eingestellt. Pikante Notiz am Rande: Die (zu Karlsruhe gehörende) Gemeinde Palmbach war sich nicht zu schade, den Arisierungsnutznießer Walter Tron 1953 noch zu Lebzeiten zum Ehrenbürger zu ernennen und 2009 die "Walter-Tron-Straße" nach ihm zu benennen. Ohne Unterschrift Kontrollbeamter. Ohne Entwertung. Kuponrestbogen liegt bei, VF, Format: 21x29,5.



Los 763 Ausruf: 30 €
Wohnungsbau-AG Lipsia, Leipzig, 1.1941, 100 RM, # 0001

Gegründet 1935 zur Bewirtschaftung eines 750 qm großen Wohngrundstücks. AR-Vorsitzender war der Holzhausener Bürgermeister Fritz Eckert. RB-Lochung. Format: 229,5x21.



Los 759 Ausruf: 25 €
Volksbank Siegen eG, Siegen im Juli 1990, 8,25% Inhaberschuldverschreibung 5.000 DM Serie 2, Nr. 001
 Loch- und Stempelentwertung. Abheftlochung links tlw. ausgerissen. Format: 21x29,7. VF.



Los 760 Ausruf: 20 €
Volksbank Siegen eG, Siegen im Mai 1990, 8,5% Inhaberschuldverschreibung 5.000 DM Serie 1, Nr. 001.

Loch- und Stempelentwertung. Abheftlochung. Format: 21x29,7. VF.



Los 762 Ausruf: 55 €
Wank-Bahn AG, Partenkirchen, den 20. November 1928, 1.000 RM, # 0001.

Gründung 1928 zum Bau und Betrieb der Bergbahnen auf den Wank, den Eckbauer und den Hausberg. Am 4.5.1929 wurde der Bahnbetrieb eröffnet. Heute sind in Betrieb: 3 Seilbahnen, 2 Sesselbahnen und 12 Schleplifte. Außerdem 50 %ige Beteiligung an der Kreuzeckbahn. Alleinig Aktionär war der Markt Garmisch-Partenkirchen. Ende 2000 wurde die Wank-Bahn AG mit der Bayerische Zugspitzbahn AG verschmolzen. Firmensignet mit stilisierter Seilschwebbahn im Unterdruck. Stempel über Nennwert-Änderungen. Nicht entwertet. VF, Format: 21x29,5.



Los 764 Ausruf: 45 €
Zeitzer Eisengießerei und Maschinenbau AG, Zeitz, im November 1941, 1.000 RM, # 0001.

Herstellung von Maschinen für die Braunkohlenindustrie, namentlich Brikkettfabrikanlagen, Zerkleinerungsanlagen aller Art, Siebroste, Kohlentrockner, Maschinen für die Hartzerkleinerung, Brecher, Hammernmühlen, Kohlen-Förder- und -Bandanlagen. Walzwerke, Stahlkonstruktionen. Gegründet am 31.12.1871 unter Übernahme der seit 1855 bestehenden Firma Schaede & Comp. in Zeitz. Betriebsanlagen (1943): Eisengießerei; Modelltischlerei; Maschinenbau-, Kesselschmiede- und Eisenkonstruktions-Werkstatt; Magazin; Maschinen- und Kesselhäuser, Gleisanschluss. Maschinelle Einrichtung: 300 Maschinen für Eisen-, Metall- und Holzbearbeitung (davon 57 mit Einzelantrieb); 3 Dampfkessel. Häuser: Verwaltungsgebäude und 7 ein- und mehrstöckige Beamten- und Arbeiterwohnhäuser mit 40 Wohnungen. Firmenmantel: 1950 verlagert nach Köln, 1968 verlagert nach Neuß, 1975 nach Grevenbroich, 1983 aufgelöst, 1986 nach Abwicklung erloschen. 1946 SAG, 1953 VEB Eisengießerei und Maschinenfabrik Zernag Zeitz, später ein Betrieb des VEB Schwermaschinen-baukombinat TAKRAF. Im Juni 1990 Zernag - GmbH mit heute ca. 100 Mitarbeitern. Die große Werkhalle wird von der Babcock-Noell Nuclear GmbH genutzt. (Quelle: Peus Nachf.) Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 765 Ausruf: 75 €
Ziegel- und Schamotte-Werke AG, Könnern (Saale) im Dezember 1943, 1.000 RM, # 0001

Gründung 1921 zur Fortführung der "Freymuth & Co. GmbH Dampfziegelei und Schamottewerk". Bei Kriegsende war neben der Gründerfamilie der Hallesche Bankverein Großaktionär. Ohne Entwertung, VF, Format: 21x29,5.



Los 768 Ausruf: 30 €

Aachener Straßenbahn- und Energieversorgungs-AG, Aachen, 09.1954, 1.500 DM, # 3079

(Baral AC482 Baral/Kleinewefers ASEAG03) 1880 gegründet als *Aachener und Burtscheider Pferdeisenbahn*. 1894 umbenannt in obigen Namen. Mit dem Kapital der ausgegebenen Aktie wurde die Übernahme der *Rheinische Elektrizitäts- und Kleinbahn AG (REKA)* finanziert. Zeitweise betrug das Streckennetz über 200 km bis nach Eupen und Vaals. 1942 umbenannt in ASEAG. Heute existierendes Unternehmen; Hauptaktionäre Stadt und Kreis Aachen. Rückseitig stempelentwertet. EF +. Format: 29,5x21. (E010)

Los 770 Ausruf: 24 €

AB Svenska Kullager-Fabriken. Göteborg, 21.10.1918, Aktie 100 Kronar, # 561253

Mit zwei Stempelmarken 50 u. 60 Öre 18.11.1918. Originalsignaturen. Doppelblatt, Kuponrest 19-32 + Talon beiliegend. Inseitig Transfervermerk 1927, entwertet. Mit SKF-Signet. VF, Format: 22,5x28,5. (E005)



Los 766 Ausruf: 45 €

Zuckerraffinerie Genthin A.-G., Genthin, im August 1938, 1.000 RM, # 0001

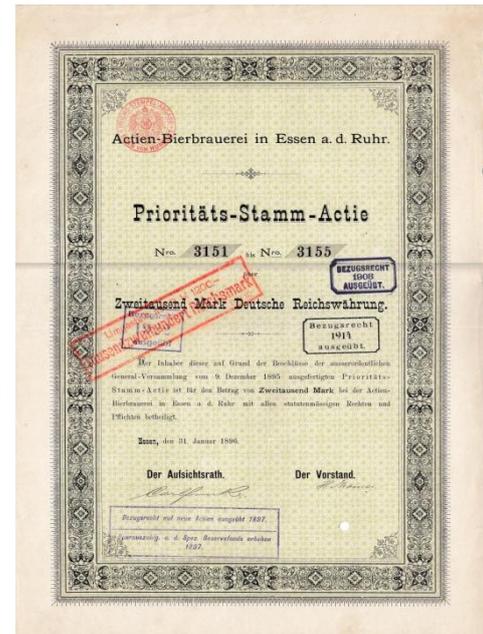
Gründung 1901 durch 24 Schokoladen-Fabrikanten als "AG für Verwertung landwirtschaftl. Produkte", 1903 Umfirmierung wie oben. Seit 1922 auch Eigenanbau von Zuckerrüben auf den 5.000 Morgen großen Besitzungen Schönaich und Eichenkranz des Fürsten von Carolath-Beuthen. 1935 Übernahme der Zuckerfabriken Calbe und Frankenstein. In der Kampagne beschäftigten die Werke 800 (Genthin), 350 (Calbe) bzw. 350 (Frankenstein) Leute. Börsennotiz Magdeburg, ab 1934 Feiverkehr Berlin. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 771 Ausruf: 35 €

Actien-Bierbrauerei in Essen a. d. Ruhr, Essen, 31.01.1896. Prior.-St.-Aktie 2.000 Mark. # 3151-3155

Auflage nur 60 Stück. Gründung 1872. Übernommen wurden später die Phönix-Brauerei GmbH in Essen (1931), die Kronen-Brauerei AG in Essen-Borbeck (1932), die Dortmunder Stifts-Brauerei Carl Funke AG (1936). 1939 Erwerb der Aktienmehrheit bei der Dom-Brauerei Carl Funke AG und der Hitdorfer Brauerei AG in Köln-Hitdorf, gleichzeitig Umfirmierung in Essener Aktien-Brauerei Carl Funke AG. 1963 erneute Umfirmierung in Stern-Brauerei Carl Funke AG. 1969 Erwerb der Brauerei zum Schiff J. Peter Wahl GmbH in Kaufbeuren. 1998 Sitzverlegung nach Köln, umfirmiert in Dom-Brauerei AG, Spezialitäten sind DOM Kölsch und Rats Kölsch. Bis 1934 in Essen, danach in Düsseldorf börsennotiert. Seit 2008 nach Insolvenz als GmbH weitergeführt. Mit OU Carl Funke als Aufsichtsrath. Lochentwertung (RB). VF, Format: 24,5x36,5. (E004)



Los 769 Ausruf: 20 €

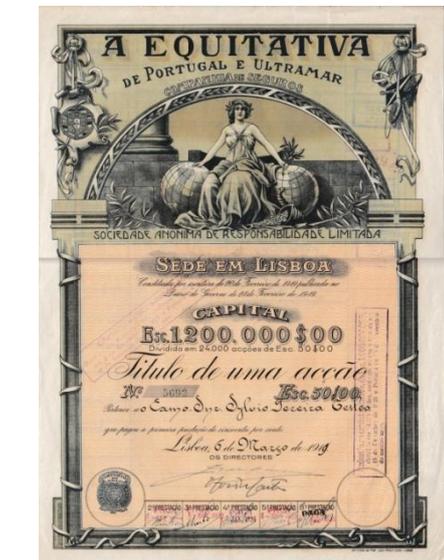
Aachen-Leipziger Versicherungs-AG, Aachen, 25.05.1929, Namensaktie 800 RM, # 4059

(Baral AC004) Ausgestellt auf *Leo Lammertz in Aachen*, rückseitig 1930 übertragen auf die *Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt*. Gründung 1876 für Versicherungs- und Rückversicherungs-Geschäfte auf den Gebieten der Sachschaden-Versicherung. 1980 Fusion mit der (1812 gegründeten) Berlinische Feuer-Versicherung zur "Vereinigte Aachen-Berlinische Versicherung AG" mit Sitz in München. 1987 Umfirmierung in "vereinte Versicherung AG", später noch Aufnahme der Magdeburger Versicherung AG (1994) und der Magdeburger Hagelversicherung AG (1999) durch Verschmelzung. Großaktionär war bis 1996 die Schweizer Rück, die ihre Beteiligung dann an die Allianz-Versicherung verkaufte. Großes Hochformat, breite Umrahmung im Historismus-Stil. Ohne Entwertung. VF, Format: 36x25. (E004)

Los 767 Ausruf: 45 €

A Equitativa de Portugal e Ultramar, Lissabon, 6.3.1919, Accao Esc. 50\$, # 5692

1919 gegründete Versicherungsgesellschaft. Wunderschöne Gestaltung mit Allegorie, Weltkugeln, Füllhorn. Entworfen von Aug. Pina. Stempel über Kapitaländerungen 1923 u. 1926. Doppelblatt, inwendig 1926 übertragen und mit diversen Dividenden-Stempeln. VF, Format: 28x39. (E005)



Los 772 Ausruf: 10 €

Actien-Ges. der Gerresheimer Glashütte, Düsseldorf, 1.1961, 100 DM, # 104012

Die *Gerresheimer Glas AG* wurde 1864 von Ferdinand Heye gegründet. Er führte das

Unternehmen in Eigenverantwortung bis 1888. In diesem Jahr erfolgte die Umwandlung in eine AG. Die *Gerresheimer AG* ist heute Hersteller von Primärverpackungen aus Spezialglas und Kunststoffen für die Pharma-, Kosmetik- und Lebensmittelindustrie. Loch- und Stempelentwertung. EF. Format: 29,5x21. (E010)



Los 773 Ausruf: 222 €

Actien-Zucker-Fabrik Wetterau, Friedberg, 1.6. 1884, Namensaktien 300 M, # Lit. A 261+ Lit. C 636

Gegründet 1882 mit einem Kapital von 835.200 M Eingerichtet wurde die Fabrik durch das *Fürstl. Stolberg. Hüttenamt* in Ilsenburg (Harz). Namhafte Erweiterungen 1894 und 1910-14, wodurch die Verarbeitungskapazität auf mehr als 1 Mio. Ztr. Rüben im Jahr mehr als verdoppelt wurde. 1938 Angliederung einer Kartoffelflockenfabrik. 1944/45 wurde das Werk bei Bombenangriffen zu 60 % zerstört (Wiederaufbau 1948 abgeschlossen). Bis 1966 wurde die Verarbeitungskapazität erneut verdoppelt. 1982 - genau 100 Jahre nach der Gründung - mit der *Südzucker* verschmolzen, die inzwischen alle Aktien erworben hatte. Die Zuckerfabrik in Friedberg wurde danach abgerissen. Beide Papier mit Abb. der Fabrik – Lit. A in Farbe. Doppelblatt. Lochentwertung. Formate: 22,5x33,5. (E004)



Los 774 Ausruf: 10 €

ADT AG, Frankfurt, 9.1976, 1.000 DM, # 11190

Die Familie *Adt* war ursprünglich eine Müllersfamilie in Frauenberg/Saar. Die *Gebrüder Adt AG* in Forbach/Lothringen wurde dann 1901 gegründet. Übernommen wurden dabei die Hartpapier-Fabriken der *Gebrüder Adt oHG* in Ensheim/Saar, Forbach; Pont-a-

Mousson/Frankreich und Schwarzenacker/Saar. Man produzierte Papiere, Kartons und Verpackungen. Durch Folgen des Ersten Weltkrieges 1919 nach Villingen, 1920 nach Wächtersbach umgezogen. Ab 1970 in Frankfurt als Bauträger tätig sowie Übernahme d. *Allibert GmbH, Badmöbel u. Adt-Götze GmbH, Sonnenschutz, Rollläden*. Die französische *Sommer* übernimmt die Mehrheit und ab 1992 notieren die Aktien als *Sommer Allibert Industrie AG*. 1997 verschmelzen *Tarkett* und *Sommer-Allibert* zur *Tarkett-Sommer AG*. Lochentwertung. EF. Format: 29,5x21. (E010)



Los 775 Ausruf: 15 €

AG Bad Salzschlirf, Dezember 1964, Aktie 1.000 DM, # 1537

Die 1900 gegründete AG übernahm das beschlagnahmt und erst ab 1949/50 zu den alten Zwecken wieder eröffnet. Die Krise des deutschen Gesundheitswesens zwang die im Frankfurter Telefonverkehr notierte AG 2002 in die Knie, aus dem Börsenmantel wurde die heute im Unternehmensanierungsgeschäft erfolgreiche *Arques* seit 1838 bestehende *Bad Salzschlirf* mit Quellen und Bergwerksgerechtsamen (Kur- und Hotelbetrieb mit Theaterhalle und Musiktempel, Abfüllung des Wassers aus dem Bonifaziusbrunnen). Die drei gesellschaftseigenen Hotels *Badehof, Kurhaus* und *Großes Gartenhaus* wurden 1939 für Lazarettzwecke AG. Loch-Entwertung. VF+, Format: 29,5x21. (E004)



Los 776 Ausruf: 24 €

AG für Finanzierung der Anton Kreiselschen Schlächtereier-Unternehmungen, Berlin, den 03.10.1923, Gründer Li. A, 10.000 M, # 7793

Doppelblatt, kpl. Kuponbogen anhängend. Gründung im Okt. 1923 zur Finanzierung und Erweiterung der von dem Schlächtermeister Anton Kreisel in Berlin-Wilmersdorf betriebenen Schlächtereierunternehmen. Die GV, die zum 26.4.1924 einberufen wurde, fand nicht statt, da niemand erschien. Nach Pressemitteilungen waren ein Teil des Vorstandes sowie die Gründer der AG, die nie über irgendwelche Aktiva verfügt hatte, verhaftet worden. 1926 erloschen. VF, Format: 20,3x28,5. (E004)



Los 777 Ausruf: 40 €

AG für Industrie und Verkehrswesen, Frankfurt, 8.1974, 2.000x50 DM, # C 139

(Baral/Kleinewefers AGIV16) Gründung 1881 in Dortmund als *Deutsche Local- und Straßenbahngesellschaft*. 1890 Umfirmierung in *Allgemeine Lokal- und Straßenbahn-Ges.*, zugleich Sitzverlegung nach Berlin. 1923 erneut Umfirmierung in *Allgemeine Lokalbahn- und Kraftwerke AG*. Neben einer großen Zahl eigener Bahnbetriebe war die *Aloka* mehrheitlich beteiligt bei der *Straßen-Eisenbahn-Ges. Braunschweig*, der *Danziger Elektrischen Straßenbahn-AG*, der *Düsseldorf-Duisburger Kleinbahn*, der *Stadtbahn* in Halle, der *Straßenbahn Halle-Merseburg*, der *Ges. für Straßenbahnen im Saartal*, der *Straßburger Straßenbahn-Ges.* und der *Zahnradbahn auf den Petersberg bei Bonn*. 1974 Verschmelzung mit der 1901 gegründeten *AG für Verkehrswesen* (in der zuvor 1927 die *Allgemeine Dt. Eisenbahn-AG*, 1928 die *Westdeutsche Eisenbahnges. AG*, Köln und 1929 die *Deutsche Eisenbahn-Ges.*, Frankfurt/M. aufgegangen waren) zur *AGIV*. Lange Zeit der bedeutendste deutsche Kleinbahn-Konzern, später gewannen die Beteiligungen im Bau- und Maschinenbau- und Energiebereich (*Wayss & Freytag AG. H. Klammt AG, Carl Schenck AG, O & K Orenstein & Koppel AG, Barnag AG, Kraftanlagen AG Heidelberg, Württ. Elektrizitäts-AG, Münchener Baugesellschaft mbH*) größere Bedeutung. Nach Verkauf fast aller Nicht-Immobilien-Beteiligungen trennte sich die *BHF-Bank* 2001 von ihrer jahrzehntelangen Mehrheit, kurz darauf Verschmelzung mit der *HBAG Real Estate AG* in Hamburg und Umfirmierung in *AGIV Real Estate AG. UNC*. Rückseitig entwertet. Format: 29,5x21. (E010)

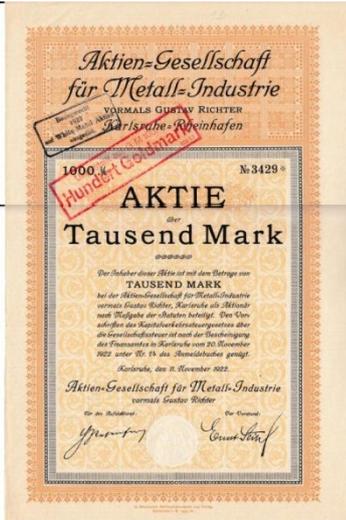


Los 778

Ausruf: 24 €

AG für Metall-Industrie vormals Gustav Richter, Karlsruhe, 11.11.1922, 1.000 M # 3429.

Herstellung von Tuben, Tubenhütchen, Spritzkorken, Dosen und ähnlichen Gegenständen sowie von Maschinen und Handel mit einschlägigen Rohstoffen. Gegründet am 17.10.1899 mit Wirkung ab 1.8.1899 unter Übernahme der Gustav Richter Tubenfabrik. 1907 Errichtung einer Zweigniederlassung in Karlsruhe, sowie Übernahme des Konkurrenzgeschäftes von Otto Sauer vorm. Maischhofer, Höll & Co. in Pforzheim. 1955 AG für Metallindustrie vorm. Gustav Richter im Besitz der Vereinigte Deutsche Metallwerke AG (VDM AG), heute mgvv-ag. Doppelblatt, ohne Entwertung, VF, Format: 22,5x36. (E004)



Los 780

Ausruf: 10 €

Agrippina Lebensversicherung - AG, Köln, 12.1952, Namensaktie 50 DM, # 593
Gründung 1923 in Berlin als "Goldmark" Lebensversicherungsbank AG, 1924 Umfirmierung in Agrippina Lebensversicherungsbank AG. 1959 Errichtung eines zweiten Sitzes in Köln, wo 1965 die Direktionsbetriebe Berlin und Köln zusammengefasst wurden. Im Jahr 2000 Verschmelzung auf die Zürich Agrippina Lebensversicherung AG. Ausgestellt auf Delbrück von der Heydt & Co., Köln). Stempel-Entwertung. Rückseite mit Übertragungsvermerken bis 1971. Entwertungsstempel Vorderseite. EF. Format 29,5x21. (E010)

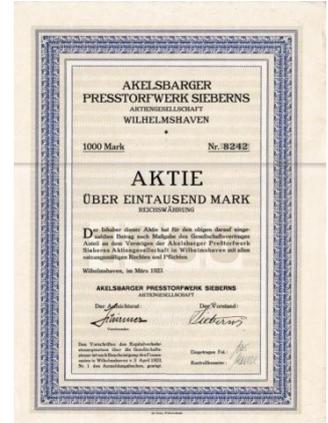


Los 783

Ausruf: 20 €

Akelsbarger Presstorfwerk Sieberns AG, Wilhelmshaven, März 1923, 1.000 M, # 8242

Gründung 1922. Herstellung und Vertrieb von Presstorf, Ausbeutung von Torfmooren insbesondere in der Gegend von Akelsberg in Ostfriesland. Ohne Entwertung, VF. Format: 34x24. (E004)



Los 784

Ausruf: 10 €

AKI - Aktualitäten - Kino AG, Hamburg, 10.1950, 100 DM, # 920

Gründung 1950 zum Betrieb von Lichtspieltheatern. Die Firma besaß große Kinos in Frankfurt/M., Köln, Hannover, München, Hamburg und Berlin-Zoo. 1954 in eine GmbH umgewandelt. UNC. Nicht entwertet. Format: 29,5x21. (E010)



Los 779

Ausruf: 30 €

AG Prof. Schweningers Sanatorium Schloss Heidelberg, Heidelberg, 27.3.1888, 1000 M, # 87

Im Jahr 1888 wurde das Sanatorium eine AG. Schon 1890 umfirmiert in AG Schloss-Hotel und Hotel Bellevue, 1939 erneut umbenannt in Schloss-Hotel Heidelberg AG. Betrieb des Schlosshotels sowie Restaurantbetrieb und Weinhandel. Nach dem Krieg wurde das Anwesen von der US-Armee genutzt. Dekorativ mit großem Wappen. Dekorative Bordüre und Gestaltung.. Doppelblatt, nicht entwertet. EF -. Format: 25x36,5. (E017)



Los 781

Ausruf: 50 €

AHAG Wertpapierhandelshaus AG, Dortmund, 2.1993, 10x1.000 DM Namensaktie, # 001-010 - Teilblankette

Nach der Gründung im Jahr 1992 mit einem Grundkapital von 300.000 DM ging es mit dem Schub des Börsenbooms im Rücken erst einmal steil bergauf: nach fünf Kapitalerhöhungen beträgt das Grundkapital der heutigen AHAG Wertpapierhandelsbank AG jetzt 9,45 Mio. €. Vor kurzem musste die AHAG leider dem Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen ihre voraussichtliche Zahlungsunfähigkeit anzeigen. 2003 wurde das Liquidationsverfahren eröffnet. UNC. Nicht entwertet. Format: 29,5x21. (E010)

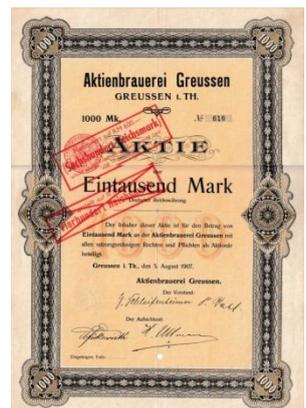


Los 785

Ausruf: 35 €

Aktienbrauerei Greussen, Greussen i. Th., 05.08.1907, 1.000 M, # 616.

Auflage 150 Stück. Die 1883 gegründete AG übernahm die schon seit 1847 betriebene Brauerei der Gebr. Stöckius. Neben Erzeugung von ober- und untergärigen Bieren auch Betrieb einer Mineralwasserfabrik. Letzter Großaktionär: Riebeck-Brauerei, Leipzig. 1952 VEB Brauerei Greußen, 1974 VEB Getränkekombinat Erfurt Werk Brauerei Greußen. Ab 1990 privatisiert als Brauerei Greußen. Lochentwertung (RB), VF, Format: 24,8x35. (E004)



Los 782

Ausruf: 33 €

Ahrtalbank AG, Ahrweiler. Ahrweiler, im Januar 1924, 100 Goldmark, # 8933

Gegründet 1871 als Ahrweiler Credit-Verein eGmbH, Ende 1923 Umwandlung in eine AG. Filialen in Altenahr, Mayschoss, Rech, Dernau, Holzweiler und Bad Neuenahr. 1972 Fusion zur Volksbank Bad Neuenahr-Ahrweiler eGmbH. Ohne Entwertung. VF, Format: 28x35,5. (E004)



Los 786

Ausruf: 10 €

Aktienbrauerei Bürgerbräu AG, Ludwigshafen, 10.1952, 1.000 DM, # 812

1972 Übernahme durch die *Eichbaum-Brauereien AG* Mannheim. EF. Nicht entwertet. Format: 29,5x21. (E010)



Großbritannien Produkte von herausragender Qualität mit einem roten Dreieck gekennzeichnet. Auch Apollinaris erhält als Auszeichnung dieses Gütezeichen. 1895 meldet Apollinaris das rote Dreieck und den Claim "The Queen of Table Waters" als Warenzeichen an. 1900 ist Apollinaris mit jährlich 40 Mio. Füllungen einer der erfolgreichsten Brunnen weltweit. 1908 gründet Apollinaris die Rheinahr Glasfabrik, die als erste Fabrik Europas die vollautomatische Flaschenfabrikation nach dem amerikanischen Owens-Patent aufnahm. Die Flaschen werden anfänglich in naturgrün produziert. Auch die Kronen-Korken stellt Apollinaris selbst her und verwendet dabei zur Qualitäts- und Haltbarkeitssteigerung hochwertige spanische Naturkork-Scheiben. Noch heute beliefert die Flaschenfabrik in Sinzig Apollinaris mit der unverwechselbaren Flasche mit dem roten Dreieck. 1923 wird der Firmenname auf *Apollinaris-Brunnen AG* verkürzt. Das Kapital befindet sich jetzt mehrheitlich in britischem Besitz, 1956 erwirbt die *Dortmunder Union-Schultheiß Brauerei AG* alle Anteile. Die ertragsstarke Apollinaris wird in der Folge eine wichtige Stütze für das nicht immer renditestarke Biergeschäft der späteren *Brau + Brunnen AG*. 1991 wird Apollinaris in ein Joint Venture mit der deutschen *Schweppes GmbH* eingebracht, 2002 übernimmt *Cadbury Schweppes* alle Anteile. Heute als *Apollinaris & Schweppes GmbH* firmierend. Herrlich gestaltet mit Porträt von *Georg Kreuzberg*, Statuen des Hl. Apollinaris und des Äskulap, Ansicht von Ahrweiler und Brunnenentwürfen. Ohne Entwertung. Rückseite mit diversen Übertragungsvermerken bis 1920. EF-. Format: 27,1x37,6. (E017)

zur *Johannes Jeserich GmbH*, Hamburg, und wieder in eine AG umgewandelt, 1975 verlagert nach Köln und Einstellung der Produktion, Verwaltung des vorhandenen Immobilienbestands; 1990er Jahre Portfoliobereinigung der *Jeserich AG (JAG)* und Fokussierung auf Logistimmobilien und Gewerbestats. 4fach lochentwertet. EF +. Formate: 29,5x21. (E010)

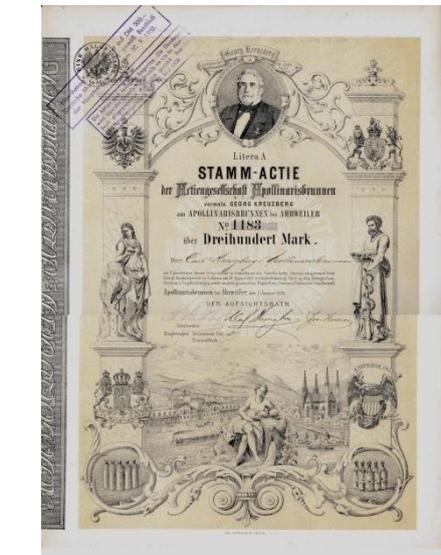


Los 787

Ausruf: 75 €

Actien-Gesellschaft Apollinarisbrunnen vormals Georg Kreuzberg. Apollinarisbrunnen bei Ahrweiler, 1.1.1876, Namens-Actie Lit. A 300 Mark. # 1183

1588 berichtet der Wormser Arzt *Jakob Theodor* von Mineralquellen bei Ahrweiler, Sinzig und am Fuß der Landskron. Er bezeichnete sie als Sauerbrunnen. Einen solchen "Sauerbrunnen" entdeckte im Herbst 1851 auch der Ahrweiler Weinbergbesitzer *Georg Kreuzberg*. Er stellte fest, dass die Weinstöcke seines Weinbergs zwischen Heppingen und Wadenheim an einer bestimmten Stelle nur kümmerlich wuchsen. Eine geologische Untersuchung ergab: Ein starkes Kohlensäurevorkommen beeinträchtigte das Wachstum der Reben. Zunächst ließ *Kreuzberg* das schädliche Gas nur durch einen Stollen ableiten, ging aber in der Sache dann doch weiter nach, da auch in der Nachbarschaft Mineralquellen lagen. Im Frühjahr 1852 stieß er auf eine mächtige Quelle, die die Möglichkeit zu einer geschäftlichen Verwertung eröffnete. Der Volksmund nannte die Quelle gleich nach ihrer Entdeckung "Apollinarisbrunnen", nach einem Bildstock zu Ehren des Hl. Apollinaris, der auf dem Brunnengelände stand. Die 1876 gegründete Aktiengesellschaft übernahm diesen Namen. Sorgsam ließ *Kreuzberg* zunächst die Quelle nach allen Regeln der Kunst fassen. Die Leitung dieser Arbeiten übernahm, zusammen mit seinem Bruder *Carl*, *Dr. Gustav Bischof*, Professor in Bonn und Geheimer Bergrat. Die Tiefe und Ergiebigkeit der Quelle und die natürliche Härte des anstehenden Gesteins schlossen dabei ein Versiegen der Quelle oder eine Veränderung der mineralischen Zusammensetzung aus. So gut vorbereitet prosperierte das Unternehmen. Bald darauf pachtete *Georg Kreuzberg* auch den stark mineralisierten und sehr magnesiumhaltigen Heppinger-Mineralbrunnen. Im Jahr 1874, 20 Jahre nach der Gründung, erreicht die Firma einen Absatz von jährlich 2 Mio. Krügen. In diesem Jahr wurde auch das Auslandsgeschäft aufgenommen. Auf Vorschlag des in London lebenden Kaufmanns *Eduard Steinkopf* gründete man zu diesem Zweck die *Apollinaris Company Limited*. 1876 starb *Georg Kreuzberg*. Sein Leben hatte er zuletzt ganz den Mineralquellen gewidmet. Die herausragendste Leistung war das Aufbohren der warmen Quellen von Beul, womit er die Grundlagen zur Entwicklung des Bades Neuenahr schuf. *Kreuzbergs* Erben wandelten die Firma in eine AG um. Vor allem Dank des forcierten Auslandsgeschäfts ging der Absatz weiter sprunghaft in die Höhe. Apollinaris-Wasser verbreitete sich in alle damals zivilisierten Gebiete der Erde. Ab 1892 werden in



Los 789

Ausruf: 10 €

Albert Nestler AG, Lahr, 12.1952, 1.000 DM Namensaktie, # 322

Albert Nestler gründete seine Firma im Alter von 27 1878 zusammen mit dem Optiker *Theophil Beck* aus Schaffhausen als *Maßstabfabrik Beck & Nestler*. 1885 Änderung des Firmennamens *Beck & Nestler* in *Albert Nestler* mit *Albert Nestler sen.* als alleinigem Inhaber. Seit 1922 war Nestler eine AG. Herstellung und Vertrieb von Rechen-, Mal-, Mess- und Zeichengeräten, sowie Betrieb eines Sägewerkes und einer Holzhandlung. 1968 erfolgte die Umwandlung in eine GmbH. Schüler benutzten fast alle ein Produkt von Nestler: *Den Rechenschieber aus Kunststoff*, der in den Nachkriegsjahren ein besonders teures Präzisionsprodukt war. Nicht entwertet. EF. Format: 29,5x21. (E010)



Los 788

Ausruf: 15 €

Aktiengesellschaft Johannes Jeserich, Köln, 10.1980, 50 DM, # 60666

Gegründet am 16.8.1888 unter Übernahme der seit 1862 bestehenden Firma *Johannes Jeserich* in Berlin. Baubetrieb, speziell Bau, Ausbau und Unterhaltung von Straßen und Straßendecken jeder Art; Herstellung von Dichtungen und Dämmungen im Hoch- und Tiefbau; ferner Kauf, Verarbeitung und Vertrieb von Baustoffen sowie Kauf, Verarbeitung und Vertrieb von Rohstoffen und Erzeugnissen der chemischen, pharmazeutischen und Nahrungsmittelindustrie. Firma bis 17.3.1913: *AG für Asphaltierung und Dachbedeckung vorm. Johannes Jeserich*, danach: *AG Johannes Jeserich*. 1950 Berliner Wertpapierbereinigung, 1951 aufgelöst, 1952 Vergleichsverfahren, 1956 Vergleichsverfahren aufgehoben und Fortsetzung der Gesellschaft, 1959 verlagert nach Hamburg, 1972 verschmolzen mit der *Wohnkultur GmbH*, Köln,

Los 790

Ausruf: 15 €

Allgemeine Boden-AG, Berlin, im April 1906, 2.000 M # 2330

Grundstücksentwicklung in Berlin. Gegründet am 31.01.1906; eingetragen am 14.02.1906. Die Gesellschaft hatte große Flächen in Berlin-Prenzlauer Berg (Prenzlauer Allee) sowie in Berlin-Pankow und Berlin-Weissensee. Nach Beschluss der GV vom 23.05.1928 trat die Gesellschaft in Liquidation. Im Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften 1943 nicht mehr aufgeführt. Ohne Entwertung, VF, Format: 27x34,5. (E004)



Los 791 Ausruf: 15 €

Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft (General Electric Co. Germany), Berlin, 15.1.1925; 7% Gold Debenture 1.000 \$, # M1765

Braun/schwarzer Stahlstich allegorische Vignette mit Elektromotor. EF, Lochentwertet (RB), Format: 25x38,5. (E004)



Los 792 Ausruf: 15 €

Allianz Lebensversicherungs-AG, Berlin/München, 2.1.1955, 50 DM Namensaktie, # 5183579

Die Allianz SE mit Sitz in München ist ein 1890 gegründeter, börsennotierter Versicherungskonzern und einer der größten Versicherer der Welt. Rückseitig entwertet. EF. Format: 29,5x21. (E010)



Los 793 Ausruf: 21 €

Altonaer Industriebau AG, Altona, September 1923, Aktie 20.000 M - 3 Papiere

Industrielle Herstellung und Vertrieb von Schlackenbetonbausteinen. 1924 Liquidation. Ohne Entwertung, kpl. Kuponbogen anhängend. Knickfalte. EF. Format inkl. Kuponbogen: 33,5x21,5.



Los 794 Ausruf: 55 €

American Merchants Union Express Company, 30.12.1868, 5 sh, # 4446; 3x OU: William G. Fargo, E.B. Ross und Knapp.

1868 Fusion der American Express Company mit ihrem Konkurrenten Mechants Union Express zu obiger Firma. 1873 wieder Umbenennung in American Express Company. Lochentwertung. Steuermarke. Alle Unterschriften sind sehr deutlich. Knickfalte. Format: 31x24. (E021)



Los 795 Ausruf: 20 €

Apollo Mills, Limited. Bombay, 20.04.1943, 100 Shares of 2 Rupees, #16329

Mit zwei India Revenue One Anna. Rückseite mit handschriftlichen Transfervermerken bis 1963. Abbildung des griechischen Gottes Apollo. VF-, kleine Randeinrisse alt geklebt, Knickfalten, Papier fleckig. Format: 25,7 x 30,2 cm. (E013)



Los 796 Ausruf: 35 €

Association Française des Collectionneurs de Titres Anciens. Part d'Adhérent. 01.09.1986., # 85

Auflage 500 Stück, Original-Signaturen. VF+, Format: 45 x 32. (E005)



ASSOCIATION FRANÇAISE
DES COLLECTIONNEURS
DE TITRES ANCIENS

EMISSION DE 500 PARTS
PARIS
LE 1^{er} SEPTEMBRE 1986
PART D'ADHÉRENT N° 85

Los 797 Ausruf: 10 €

Baden-Württembergische Bank AG, Stuttgart, 6.1979, 500 DM, # 1403

Gründung am 1.7.1977 durch Zusammenschluss der Badischen Bank, Karlsruhe (gegr. 1870), der Handelsbank Heilbronn AG (gegr. 1902) und der Württembergischen Bank, Stuttgart (gegr. 1871). Betrieb von allen Bank- und bankähnlichen Geschäften mit Geschäftsschwerpunkt im Baden-Württembergischen Raum. 2005 Übernahme durch die Landesbank Baden-Württemberg LBBW. Lochentwertet. EF. Format: 29,5x21. (E010)



Los 798 Ausruf: 55 €

Badische Bank, Mannheim, 30.12.1871, 200 Th., # 21061 2. Emission + 2.8.1923, 1.500 M, # 32446 + Karlsruhe, 5.1942, 1.000 RM, # 40845 - 3 Papiere

Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Notenbank des Großherzogtums Baden. Gegründet mit Notenbank-Privileg am 25.03.1870 mit Sitz bis 06.03.1932 in Mannheim, danach in Karlsruhe. Seit 1923 Vertrauensbank des Badischen Staates. Beteiligungen (1943): Nähmaschinenfabrik Karlsruhe AG vorm. Haid & Neu, Karlsruhe; Rodi & Wienerberger AG, Pforzheim; Papierfabrik Weißenstein AG, Pforzheim-Dillweißenstein; Tonwerke Kandern AG, Kandern. Großaktionäre (1943): Badischer Staat; Berliner Handels-Gesellschaft. 1977 Fusion der Badischen Bank und der Handelsbank Heilbronn AG zur Baden-Württembergischen Bank AG mit Sitz in Stuttgart. 2001 Squeeze-Out und 2005 in die LBBW integriert. Hochdekorativ. Nicht entwertet. Knickfalte. Kanten etwas bestoßen, gering fleckig. VF+. Format: 25,5x32,5/ 18x25/ 29,5x21. (E021)



**Bahnhofplatz-Gesellschaft Stuttgart AG,
Stuttgart im August 1992, 50 DM, # 4867**

Gründung 1921 als eine der drei (resp. ursprünglich vier) Immobilien-Gesellschaften am Hauptbahnhof Stuttgart. Zu dem Grundstück am späteren Arnulf-Klett-Platz wurde 1932 von der "Grundstück-AG am neuen Bahnhof" deren Teil am geschichtsträchtigen Hindenburgbau hinzuerworben (wo dann 1970 ein Kaufhof-Warenhaus errichtet wurde). Ein anderer Teil des Grundbesitzes wurde schon in den Anfangsjahren an die "Württ. AG für Bauausführungen" in Erbpacht gegeben und mit dem "Universum"-Lichtspieltheater überbaut. Mehrheitsaktionär der noch heute bestehenden AG ist die Schwesterfirma Industriehof AG. Über 90% hält seit Dez. 2003 die LBBW Immobilien GmbH (damals LEG Baden-Württemberg). Lochentwertet, EF, Format: 21x29,5. (E004)

